

Ja, ja, ich weiss !!!....Viele von Euch werden denken ' Jetzt haben sie die erste Zeit berichtet und nun war's das !!! ' Falsch !!! Hier sind wir wieder. Nach einer, zugegeben laengeren Pause und vielen Ereignissen, geht es nun weiter.

Tja, wie bereits gesagt, es ist viel passiert. So haben Ulli und ich uns Ende November dazu entschlossen unsere Zelte in Sydney abzurechen und umzuziehen. Kurzer Hand haben wir unsere Moebel in einen Anhaenger gepackt, so kennt man die Umzuege ja auch aus Deutschland (Spezialisten hierfuer sind unsere Freundin Bine und Schwester / Schwaegerin Silke) und haben mal eben den Wohnort gewechselt. Klingt einfach ?! Ist es aber nicht, nicht bei uns !!!! Die beiden Orte, Sydney und Townsville, liegen naemlich ca. 2500 km voneinander entfernt.

Aaalso, nachdem wir den Entschluss gefasst und uns ueber die Umsetzung Gedanken gemacht hatten, ging es auch schon los. Da unser Auto ueber eine Anhaengerkupplung verfuegt haben wir uns entschlossen unser Hab und Gut selbst zu transportieren. Im Internet haben wir uns einen Anhaenger Mietservice gesucht, bei dem eine One-Way Buchung moeglich ist. Der Anhaenger war in Sydney allerdings nicht verfuegbar und musste daher aus einem ca. 60 km entfernt liegenden Ort abgeholt werden. Egal, nuetzt ja nix, machen wir ! Und schon war er online gebucht. Ich machte mir Gedanken ueber unser Auto. Das Getriebe (Automatik) machte mir sorgen, da - nicht immer, aber immer oefter - eine Kontrolllampe im Armaturen Brett aufleuchtete. Immer wenn diese Lampe aufleuchtete zog die Kiste nicht richtig. So, dachte ich mir, fahr mal zu Toyota und lass das pruefen. Gesagt, getan. Achso, nee, vorher hatten wir ja noch Probleme mit den Keilriemen. Die sind uns naemlich auf der Fahrt nach Port Stevens gerissen. Erst der fuer die Klimaanlage und - auf der gleichen Tour- dann der fuer die Servolenkung... Und ich hatte mich auf dem Highway schon immer gewundert warum sich die Karre beim ueberholen so schwer lenken liess. Nun hatte ich mir bei Supercheap Auto (das ist unser Auto Buege) zwei Keilriemen besorgt. Nachdem ich eine ganze Zeit ohne Servolenkung gefahren bin hat mein Oberarmumfang deutlich zugenommen und ich mich dazu durchgerungen die Keilriemen selbst zu wechseln. ICH der KFZ- Mechaniker sage nur, 'Schuster bleib bei deinen Leisten'.

Nachdem ich vergeblich versucht hatte den Keilriemen fuer die Servolenkung aufzuziehen (geht gaanz einfach haben mir meine Kollegen im Loewnbraeu noch gesagt) machte ich mich an den fuer die Klimaanlage. Mann war ich stolz, das hat auf Anhieb geklappt, dann muss doch auch der fuer die Servolenkung irgendwie rauf gehen !!! Aber ich musste mir eingestehen, dass ich das nicht alleine hinkriegen wuerde. Also rief ich Ulli zu Hilfe. Wir haben es ein paar mal gemeinsam versucht und dann hatte ich die Idee, die Servopumpe mittels eines Hebels 'runter zu druecken. Auf dem Rasen lag ein langes Stueck Holz... Ulli hinter mir, drueckten wir gemeinsam unseren Holzhebel zu Boden. Ploetzlich brach die Spitze unseres Hebels ab, ich rutschte mit meiner Hand von dem Stueck Holz und schlug Ulli mit meiner zurueckschnellenden Hand ins Gesicht zu Boden... auf dem sie dann auf ihrem Allerwertesten landete. Gott sei Dank war ihr nichts passiert ! Es blieb uns nichts anderes uebrig als zu kapitulieren und so brachten wir den Wagen in die Werkstatt (Toyota) wo sie dann feststellten das der Keilriemen den wir versucht haben aufzuziehen die falsche Groesse hatte... na toll !!!!

Bei der Gelegenheit berichtete ich dem Mechaniker von der Kontrolllampe (Getriebe) womit wir wieder im oberen Text waeren... sorry!!

Der meinte er wuerde das pruefen und mich anrufen. Am naechsten Tag klingelte das Telefon und der Mechaniker von Toyota war dran. Er teilte mir mit, dass das Getriebe kaputt sei, er mir aber ein guenstiges Second-Hand-Getriebe einbauen koenne. Kurz mit Ulli beraten, entschlossen wir uns fuer diese Investition. 2500 km, teilweise durch die Berge und dann noch mit Anhaenger sind kein Pappenstiel und bevor der Wagen unterwegs schlapp macht.... Austauschgetriebe, Second-Hand fuer \$ 2400,- naja, nuetzt ja nix... Ich machte dem Mechaniker allerdings sofort klar, das wir den Wagen 3 Tage spaeter also am 17.12.2009 brauchen, da wir den Anhaenger abholen muessen und die Wohnung zum 19.12.09 gekuendigt ist. No worries, entgegnete mir der freundliche Mechaniker unseres Vertrauens.

Am Dienstag, also dem 15.12. rief ich in der Werkstatt an und erkundigte mich nach dem Stand der Dinge, wo ich dann erfuhr, das es doch nicht so einfach waere, sie das aber wohl hinkriegen wuerden. WOHL??!! Wahrscheinlich???! Ich machte ihm nochmals klar das es keinen Alternativtermin gaebe.

Am Mittwoch dann der Anruf... der Wagen.....ist... fertig !!! Na super, Gott sei Dank !!! Beim Abholen gab mir der Mechaniker noch die Information, dass ein Luftschlauch vom Luftfilter zum Motor defekt sei, er ihn aber provisorisch geflickt haette.

Ich den Wagen abgeholt und auch gleich los Richtung Norden, den Anhaenger abholen. Kurz vor dem Ziel fing der Wagen fuerchterlich an zu ruckeln. Ein Blick unter die Motorhaube eroeffnete mir dann, dass sich das Klebeband, welches um den defekten Schlauch gewickelt wurde, geloest hat. Kein Wunder bei den Temperaturen. Das hiess fuer mich, auf zur naechsten Werkstatt und 'nen Schlauch besorgen. Der Meister in dieser kleinen 1 Mann Werkstatt schaute sich den Motor an und rief umgehend bei Toyota im naechst groesseren Ort an. Die hatten das Ersatzteil auf Lager und wuerden es irgendwann Nachmittags liefern. Ich schlug ihm vor, selbst dorthin zu fahren und den Schlauch abzuholen. Er beschrieb mir den Weg und ich fuhr mit meinem Gespann, den Anhaenger hatte ich vorher schon abgeholt, los. Mal eben \$ 150,- hat der Schlauch gekostet. Wieder zurueck in der Werkstatt, baute mir der Meister diesen auch umgehend ein. So, dann kann ich jetzt ja endlich und ruckelfrei nach Hause fahren.

Musik an, Fenster runter und auf, nach Hause ueber den Bruce Highway.

Herrlich die Landschaft um Sydney, die Waerme, der Blaue Himmel, das orangefarbene Licht im Armaturenbrett... orange farbenes Licht ??!! Das gehoert da nicht hin !!!! Neiiiiin, das Getriebe wurde wieder heiss !!! Unbeladener Anhaenger, leichte Berge und das Getriebe wird heiss. Sogar so heiss, dass die Kupplung anfang zu rutschen und ich den Wagen nicht mehr beschleunigen konnte. Oh Mann !!! Mit ca. 30 km/h ueber den Highway. In meinem Kopf fing es an zu arbeiten. Getriebe, Umzug, Wohnung gekuendigt, heute ist Mittwoch, Wochenende....

Irgendwann bin ich dann in Sydney angekommen. Die Werkstatt hatte ich vorher schon informiert und die stellten mir auch umgehend einen Leihwagen zur Verfuegung. Allerdings einen kleinen Pick Up, fuer den der Anhaenger eigentlich zu gross war.

Am Donnerstag beluden Ulli und ich dann den Anhaenger, mit unserem gesamten Hausstand.

Waschmaschine, Kuehlschrank, Sofa, unzaehlige Kartons, alles rein, an einem Tag. Viel zu schwer fuer den kleinen Ute (jut) wie die Pick Up's hier genannt werden. Die Bodenhaftung vorne war nicht die beste !!! Aber egal, war ja nicht fuer lange, wuerden ja spaetestens am Freitag Nachmittag den Anhaenger umkuppeln und uns endlich auf den Weg nach Townsville machen.

Unsere letzte Nacht von Donnerstag auf Freitag verbrachten Ulli und ich in unserer leeren Wohnung auf dem Fussboden. Nachdem der Makler die Wohnung am Freitag abgenommen hatte, machten wir uns auf den Weg zu Toyota. Unser Plan war: Hin zu Toyota, Anhaenger abkuppeln, an unseren Wagen ankuppeln und ab Richtung Townsville. Als wir aber 'unseren' Mechaniker in Begleitung des Managers sahen, verbrannte unser Plan vor unseren Augen wie die Landkarte im Vorspann von Bonanza. Der Wagen war *nicht* fertig und wuerde wohl auch nicht fertig werden, zumindest nicht heute und wahrscheinlich auch nicht morgen (Samstag). Wir waren fertig !!! Und obdachlos. Der Manager entschuldigte sich vielmals und erklaerte uns das sie eigentlich keine gebrauchten Getriebe verkaufen wuerden, bei uns aber eine Ausnahme gemacht haetten. Er wuerde fuer die Mehrkosten des Anhaengers aufkommen, mehr koenne er allerdings nicht tun. Er versicherte uns, alles in seiner Macht stehende zu unternehmen, den Wagen fertig zu kriegen. Er wuerde am Samstag arbeiten lassen und sollte sich abzeichnen das der Wagen fertig wird, auch am Sonntag.

Was blieb uns anderes uebrig, mussten wir eben eine Nacht ins Motel. Am naechsten Tag fuhren wir dann mit flauem Gefuehl im Magen zur Werkstatt. Unseren Wagen hatten sie inzwischen zu einem Spezialisten fuer Automatikgetriebe gegeben. Die bereitschafthabene Mechanikerin sagte uns das am Getriebe gearbeitet wird und sie uns, sollte der Wagen fertig werden, sofort informieren wuerde; meinte aber auch, wir sollten uns nicht all zu grosse Hoffnung machen. Na Prost Mahlzeit. Samstag Nachmittag, Dienstag muessen wir den Anhaenger abgeben und ob der Wagen fertig wuerde steht in den Sternen.

Dann 2 Stunden spaeter der erloesende Anruf, der Wagen ist fertig und wuerde besser ziehen als vorher. Hurra, schnell hin und los, dann waeren wir gar nicht soweit aus unserem Zeitplan. War das schoen, unseren eigenen Wagen zu sehen !!! Wir kuppelten den Anhaenger um und machten uns tatsaechlich auf den Weg.

Nocheinmal sahen wir die Skyline Sydneys, fuhren ueber die Anzac und Iron Cove Bridge in Richtung Bruce Highway. Wir haben uns fuer die Route im Inland nach Queensland, also ueber den Leichard Highway entschieden. Nach vorherigen Recherchen ist die Strecke kuerzer, es herrscht weniger Verkehr und sie ist mit einem Anhaenger besser zu befahren.

Endlich konnten wir entspannen, durchatmen und uns auf den Weg ins Abenteuer Teil 2 begeben.... Doch ploetzlich und das alles ist nicht erfunden, Warnleuchte im Armaturenbrett DAS GETRIEBE ist zu heiss !!! Ich koennte jetzt wiedergeben wie ich gefluht habe, allerdings wird der Text evtl. auch von Kindern gelesen.

So, was tun. Fahren wir weiter, besteht die Gefahr mitten in der Wildnis liegen zu bleiben. Das koennte teuer werden. Hierbleiben bis Montag in ein Motel ziehen, den Wagen dann in die Werkstatt geben und Weihnachten im Motel verbringen? Waere mal was anderes, aber so haben wir uns unser erstes Weihnachtsfest in Down Under nun wirklich nicht vorgestellt. Also..... weiter fahren, egal, Mut zum Risiko. Sowohl den Wagen, als auch unsere Gemueter abkuehlen lassen und los. Den ersten weiteren Halt mussten wir auf der Auffahrt zum Highway machen. Den naechsten nach einem langgezogenen Berg auf dem Standstreifen. Sehr abenteuerlich, denn die LKW fahren hier minimum 100 km/h und haben eine ganz schoene Sogwirkung. Wie gesagt, hatten wir uns fuer die Rute im Inland entschieden und so mussten wir nicht mehr weit auf dem Highway fahren. Wir mussten unzaehlige Stops einlegen und immer wieder das Getriebe abkuehlen lassen. Beim letzten Stop irgendwo im Hunter Valley kam die Highway Patrol. Es war schon dunkel und wir waren dem Polizisten schon vorher aufgefallen. Er fragte uns nach unserem Problem und als er hoerte das wir aus Deutschland sind, erzaehte er uns ganz stolz das er auch Deutsch spricht und einen Freund in Nuernberg haette den er regelmaessig besucht. Wir wollten uns auf Englisch mit ihm unterhalten, aber er wollte gerne Deutsch sprechen. Er empfahl uns im naechsten Ort ins Motel zu gehen, und am Montag eine Werkstatt aufzusuchen, da eine Weiterfahrt zu gefaehrlich waere. Er lud Ulli zu sich in den Polizeiwagen und fuhr mit ihr zum Motel. Wahrscheinlich wollte er sichergehen das wir uns auch wirklich einmieten. Okay, erste Etappe ca. 200 km geschafft, na prima.

Am naechsten Morgen sind wir dann ganz frueh hoch und zu einer im Ort liegenden Tankstelle gefahren. Wir waren drauf und dran uns bei Hertz, die Vermietung war da nebenan, einen kleinen LKW zu leihen. Allerdings arbeiteten die nicht am Sonntag. Auf der Fahrt ins Motel habe ich mir so meine Gedanken gemacht. Woran koennte das wohl liegen mit dem Getriebe...? Eventuell daran das das gesamte Gewicht der Ladung auf der Hinterachse des Autos lag? Oder unterforderte ich das Getriebe vielleicht? Wir entschlossen uns den Anhaenger umzuladen. Ganz vorne waren Waschmaschine und Kuehlschrank. Alles raus und die schweren Sachen auf die Achsen des Anhaengers. Bei dieser Umladeaktion blieb dann auch noch unser Bett auf der Strecke, wenn schon denn schon.

Ca. 1 1/2 Std. spaeter setzten wir unsere Reise fort. Der Wagen lief und lief, bis der erste Berg kam. Danach hiess es wieder abkuehlen. Ich denke das die Hitze der Strasse das aufheizen des Getriebes unterstuetzt hat. Am schlimmsten war es als wir irgendwo im Nirgendwo auf unendlich langer gerader Strasse ohne Schatten standen und die Fahrbahn durch die flimmernde Hitze wie ueberflutet schien. Ich war soetwas von sauer !!! Ich nahm mir vor, sollte die Kontrollleuchte nochmal angehen, die Zuendung kurz auszuschalten und dann einfach voll Speed weiterfahren. Gedacht, getan. Zuendung kurz aus und wieder an und Gas gegeben. Und siehe da, das Getriebe wurde nicht mehr heiss.

Also werde ich wohl zu untertourig gefahren sein um das 'neue' Getriebe nicht zu ueberlasten. Ab jetzt konnten wir unsere Reise ununterbrochen fortsetzen. Wir hielten nur an um etwas zu essen. Ich fuhr den ganzen Sonntag. Irgendwann gegen 23.00 Uhr versuchten wir dann auf einem Parkplatz zu schlafen. Es war tierisch heiss im Auto und wir waren so aufgekratzt, das wir kein

Auge zubekamen. Als sich dann zu allem Ueberfluss auch noch ein Viehtransporter neben uns stellte, hatten wir die Nase voll und fuhren weiter. Boah, das war ganz schoen anstrengend. So viele Kaengurus unterwegs ... Die meisten toedlichen Autounfaelle in Australien werden durch Wildunfaelle mit Kaengurus verursacht. Da musste ganz schoen aufpassen.

Irgendwann Montagmorgen ging es dann nicht mehr. Links ran, Motor aus und Augen zu. Sofort waren wir eingeschlafen. Eine Stunde spaeter ging es dann, relativ fit weiter, dem Ziel entgegen. Uns bot sich wirklich fast alles was das Wildlife Australiens zu bieten hat. Vorbei an wilden Kamelen, Wombats, Echsen, Emus und naja, Kaengurus. Einmal hatten wir sogar einen traditionellen Viehtrieb. Mitten auf dem Highway Rinder und der Drover sass auf seinem Pferd. Am Montagnachmittag um 17.00 Uhr waren wir dann an unserem Ziel in Townsville. Eineinhalb Tage fuer ca 2500 km, mit (unfreiwilligen) Pausen und Anhaenger, das ist nicht schlecht. Unser erstes Australisches Weihnachtsfest feierten wir mit unseren Freunden Darryl, Bridget und Ben. Die haben uns fuer die ersten Tage ganz hervorragend bei sich aufgenommen. Heiligabend ist hier nicht wie in Deutschland am 24. sondern am Morgen des 25.12. . Die Bescherung findet morgens statt und anschliessend trifft man sich mit Freunden zum BBQ. Weihnachtsstimmung ist allerdings nicht aufgekommen. Manchmal haben Ulli und ich uns die Webcam, die aus dem Rathhaus direkt auf den Eutiner Marktplatz gerichtet ist angesehen und das Treiben auf dem Eutiner Weihnachtsmarkt mit der Rodelbahn beobachtet. War schon komisch...

Am 27.12. war es dann endlich soweit: Silke und Thomas haben uns besucht. Der erste Besuch aus Deutschland und genau richtig zum Einzug in unser Haus. Am 29. 12. sind wir eingezogen. Es gab 'ne Menge zu tun. Der Anhaenger musste entladen und der Rasen gedroschen werden. Alles einraeumen und wohnlich gestalten. Kein Problem fuer Ulli und Silke.

Silvester haben wir dann zu viert in einem Club in Townsvilles Stadtviertel 'The Strand' gefeiert. Nicht wirklich spektakulaer aber sehr schoen.

Die kommenden Wochen erkundeten wir dann gemeinsam die Gegend. Wir sind von Cairns aus ans Great Barriere Reef gefahren, im Little Crystal Creek unter einem Wasserfall gebadet und haben uns den Billabong Wildlife Park angesehen. Wirklich interessant war die Krokodilfuetterung. Unglaublich wie sich diese Riesen aus dem Wasser staemmen. In Charters Towers, einer alten Goldgraeberstadt, wohnten wir dem groessten Cricket Carnival (Turnier) der Welt bei. The Charters Towers Goldfield Ashes. War echt interessant und feucht-froehlig. Am Abend gab es auf einer Ranch, der ' Drink your stubbies down ' Ranch (heisst soviel wie ' trink deine Flasche aus '), ein richtiges Aussie BBQ mit anschliessender Live Music. Rein zufaellig hatte ich meine Gitarre dabei und wir konnten eine schoene Session mit Bass, Drums und Guitar machen. Mein erster Gig in Australien.

Alles hat eigentlich ganz gut geklappt in Townsville, bis auf den Telefonanschluss mit Internetzugang, auch einer der Gruende weshalb wir uns nicht melden konnten... ich weiss, soll auch keine Entschuldigung sein. In Sydney hatten wir einen Vertrag mit 'Optus' , ARCOR Auastraliens. Die 24 monatige Vertragslaufzeit mussten wir wegen unseres Umzuges ja nun vorzeitig kuendigen. Ueberhaupt kein Problem, kostete nur mal eben \$ 416,- . Diese sogenannte disconnection fee wuerden wir dann bei einer Reaktivierung innerhalb von 30 Tagen wiederbekommen auch dann, wenn am neuen Wohnort kein Optusanschluss verfuegbar waere. Sollten wir allerdings den Anbieter wechseln, waere die Kohle weg.

Als wir dann unser neues Zuhause hatten, meldeten wir uns auch umgehend bei Optus. Denen nannten wir unsere neue Adresse die laut Makler 5 Butterfly *Court* lautete. Richtig ist aber 5 Butterfly *Crescent*. Jedenfalls schien das fuer den Telefonanbieter zunaechst kein Problem zu sein und so versicherten uns die kompetenten Mitarbeiter, der Anschluss wuerde am 04.01.2010 stehen. Ein paar Tage vor Ultimo rief mich dann das Optus-Callcenter an und erklaerte mir es wuerde diese Adresse nicht geben. Ich wiederum erklaerte ihm, dass es sich bei der Angabe um einen Fehler handelte und die richtige Adresse Crescent ist. Kein Problem, die Adresse gibt es, allerdings wuerde sich alles um ein paar Tage verschieben. Fruehester Termin waere der 12.01.2010 . Na toll, noch 'ne Woche warten. Am 11.01. rief *ich* dann bei Optus an, um sicher zugehen das auch alles wie

besprochen klappt. “Wie, was klappt ???! Sie wolltendoch zurueck rufen... aber no worries, es besteht definitiv eine Anschlussmoeglichkeit,” warf mir eine freundliche Mitarbeiterin vor. Wie bitte ??? ?!!!! Das hiess dann nochmal bis zu sieben Tagen Wartezeit. Also am 18. oder so sollte der Anschluss dann endlich stehen.

2 Tage spaeter bekamen wir dann auch prompt die Auftragsbestaetigung per Post. Na, dann ist es ja nun offiziell. Das Anschreiben enthielt im Kopf eine Zeitstrecke, auf der der momentane Stand eingezeichnet war : Sie befinden sich *HIER*, in den naechsten Tagen werden weitere Schreiben folgen. Na Gott sei Dank, bald koennen wir skype und e-mailen und sind nicht mehr auf Mc Donald's angewiesen. Hier hatten wir naemlich immer die Moeglichkeit zumindest unsere e-mails abzurufen. Internet war hier zwar langsam, aber immerhin kostenlos.

Die weiteren Schreiben allerdings liessen auf sich warten und so dachte ich mir: “ Ruf doch mal an, klingeling, klingeling.” Tja und was soll ich sagen..... : “ Sorry, aber wir haben sie ein paar mal versucht anzurufen, ihr Telefon war immer offline. Es tut uns leid aber unter der angegebenen Adresse ist es uns nicht moeglich einen Telfon, bzw. Internetanschluss bereitzustellen.”

Aaaaaaahhhh!!!!

Bjoern und Tanja (Nefte und Nichte), haben uns eine CD geschickt, ' Englisch schimpfen, ein Sprachkurs ', aber leider ein paar Wochen zu spaet, die Mitarbeiter von Optus mussten dann mit dem Schimpfsprachschatz vorlieb nehmen ueber den ich bis dahin verfuegte. Reichte aber denke ich auch aus... hehehe.

Egal, disconnection fee haben wir wiederbekommen, die Rueckerstattung dauerte auch lediglich 8 Werkstage.

Aber wie gesagt sonst ist hier wirklich alles super gelaufen.

Jetzt waren gerade meine Mutter und mein Bruder Peter hier, mit denen wir eine wunderschoeene Zeit verlebt haben. Dem Cyclon Ului der hier gewuetet hatte sind wir zu viert in den Norden Queenslands nach Port Douglas ausgewichen und haben dort bei herrlichstem Wetter einen Ausflug ans Great Barriere Reef, in den Daintree National Park und nach Cape Tribulation unternommen. Townsvilles geographische Lage ist einfach optimal. Ruckzuck ist man im Outback, Regenwald oder aber am Meer.

Wir wuenschen Euch allen viel Spass beim anschauen unserer Fotos und bedanken uns bei Euch, dass Ihr uns immernoch treu seid !!!! Wir werden weiter berichten.

Ganz liebe Gruesse Eure

Ulli

&

Carsten